



# HACKHER

## —kurier

2/98  
September



# AUSGE- WUMMELT!!!

Das PzAB 4 verschwindet von der Bildfläche!



An der Raststation

Foto: Höcher

bereits auf den ersten Kilometern kam es zu zwei spektakulären Zwischenfällen. Der Versuch eines Teilnehmers, der Schwerkraft auch in der niedrigsten Form der Bewegung (= Stillstand) zu trotzen, führte zu einem haushohen Sieg der Schwerkraft. Die sofort von „besorgten“ Kameraden aufgestellten Vermutungen, der Betreffende hätte wohl beim Radfahren das selbe Engagement wie an seinem Arbeitsplatz entwickelt, wurden sofort entkräftet und als jeder Wahrheit entbehrende Unterstellung zurückgewiesen.

Der nächste „Pechvogel“ war unser KUO, Vzlt Franz Schlögl. Dieser dürfte am falschen Platz, sprich am Material gespart haben, denn ein frühzeitiger Bruch der Sattelstütze führte dazu, daß der wackere KUO die nächsten 30 (!) Kilometer bis zur ersten Labestation stehend absplulte.

Stichwort „Labestation“: Trotz einiger Widerstände konnte auch heuer wieder Vzlt Werner Ortner als Organisator für die Raststationen gewonnen werden. In bewährter Art und Weise sorgte er dafür, daß die Strapazen zwischen den Labestationen schnell vergessen waren, wofür ihm ein besonderer Dank gebührt.

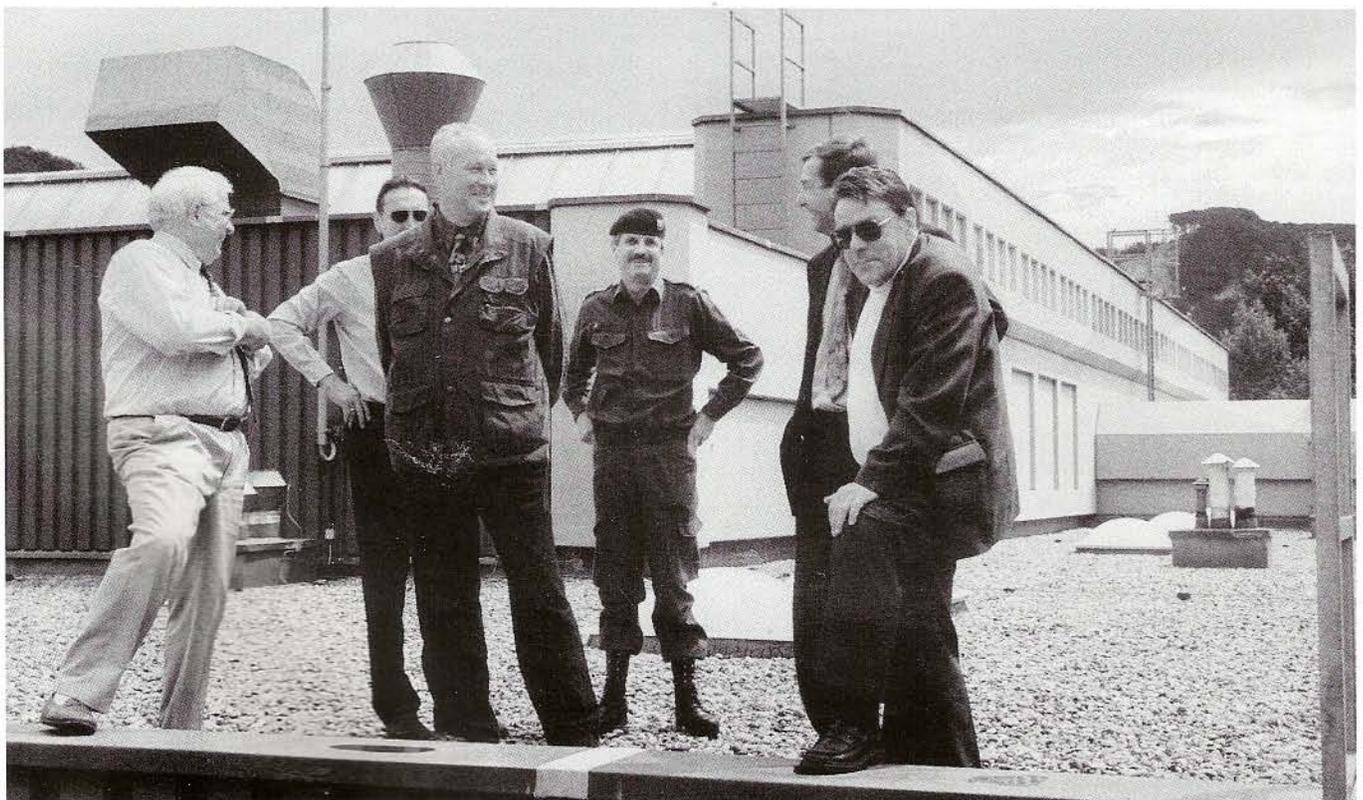
Bleibt nur zu hoffen, daß auch in der Zukunft derartige Veranstaltungen bei den neuen Dienststellen des Kaderns abgehalten werden. Da diese Tour mit Sicherheit die letzte der StBt im aufgelösten

PzAB 4 war, sind alle Kameraden aufgerufen, ihre neuen Kommandanten in diese Richtung zu „sensibilisieren“!

### Der Wummel...

Nachdem Tarnung bei der Artillerie schon immer groß geschrieben wurde, fand am 19. Juni in der Hackherkaserne ein Fachgespräch zum Thema „Tarnmaßnahmen“ statt. In der Begleitung von MinR DI Floris Gretzmacher (von manchen als „Tarn-Guru“ des ÖBH bezeichnet) fand eine dreiköpfige Delegation aus Deutschland den Weg nach Gratkorn, um nach der Theorie den Tarnscheinkörper („Wummel“) auch in der Praxis erleben zu können.

Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Handhabung, die Wirksamkeit sowie auf den optischen Gesamteindruck dieses künstlichen Tarnhilfsmittels gelegt. Positiv aufgefallen ist dabei, daß bei minimalem Personal- und Zeitaufwand ein Maximum an Schutz gegen optische Aufklärung erzielt werden kann.



Wo ist die Haubitze jetzt? – Deutsche Delegation in Gratkorn

Foto: Höcher